

Hallie Potter

# **Everything else is meaningless**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

SPOILER BAND 7

---

Die Ankunft bei Shell Cottage.

## Vorwort

Jaa ... also, ich steh anscheinend auf Gegenstücke zu meinen MM's also, hier das Gegenstück zu Mystery the Moon.^^

(wenn man's so nennen kann^^)

und wieder is der titel aus nem verse von Jason Mraz xD

# Inhaltsverzeichnis

1. Everything else is meaningless

# Everything else is meaningless

"... 'Hermine?', sagte er plötzlich. 'Wo ist sie?'

'Ron hat sie ins Haus gebracht', sagte Bill. 'Es wird ihr bald wieder gut gehen.' ..." - Harry Potter und die Heiligtümer des Todes, S. 485 - 'Der Zauberstabmacher' - by Joanne K. Rowling (übersetzt von Klaus Fritz)

Salzige Luft trieb ihm in die Nase und unter ihm konnte er harten, festen Boden spüren. Er wischte sich Erde aus seinem sommersprossigen Gesicht und schrie, brüllte nach Hilfe, Hilfe für den wichtigsten Menschen seines Lebens, den er in seinen Armen geborgen hatte, um ihn zu beschützen, vor jedem und alles. Er hiefte sich zusammen mit der schlaffen, beinahe leblosen Gestalt an seinen Körper gepresst hoch, als ob er so ihre sicher noch bestehenden Schmerzen lindern könnte und bewegte sich, so schnell es ihm möglich war, Richtung Tür eines Hauses, von dem er wusste, dass es seinem Bruder Bill und dessen Frau Fleur gehörte. Ihm entgegen rannten Gestalten, die Dinge sagten, die er nicht verstand, oder nicht bereit war zu verstehen, die ihm den einzigen Grund, der ihm am Leben erhielt, aus seinen Händen nehmen wollten, doch er weigerte sich, denn er würde nie wieder von ihrer Seite weichen, nie wieder denselben Fehler begehen, wie vor geraumer Zeit.

Er hörte Fleur, wie sie wütend zum Ausdruck brachte, Hermine müsse geholfen werden, doch verstummte sie nach einer Geste von Bill und geleitete stattdessen Ron ins Haus, der das Mädchen in seinen Armen erst bereit war loszulassen, als er das Sofa im Wohnzimmer erblickte und sie dort langsam hinlegte, ihr mehrere weiche Kissen unter den Kopf legend und Luna und Dean entweder nicht bemerkend oder ignorierend.

Neben dem Sofa fiel er auf die Knie, die Augen starr auf Hermine gerichtet und die Erinnerungen drangen mehr und mehr wieder in seinen Kopf ...

Dunkelheit ... gellende Schreie, schmerz erfüllte Schreie, die eigentlich von ihm hätten stammen sollen, und nicht von seiner besten Freundin, nicht von der Liebe seines Lebens ...

Seine Hände verkrampften sich ins seinem Schoß und als er hörte, wie Luna und Dean das Zimmer verließen, konnte er nicht mehr an sich halten, begann haltlos zu schluchzen, eine Träne nach der anderen von seinen Weg über seine helle, sommersprossige Haut und er vergrub sein Gesicht in Hermines Pullover, etwa auf der Höhe ihres Bauches, seine Hände nach ihnen suchend, um sie dann fest zu halten, um sie bei sich zu haben, für sie da zu sein, selbst wenn sie es nicht bemerkend sollte, denn im Moment war alles andere bedeutungslos, unwichtig ... er würde nicht tatenlos zusehen, wie sie bewusstlos neben ihm lag, möglicherweise ...

"R-Ron?"

Eine leise, schwache Stimme hatte gesprochen und mit tränenüberströmtem Gesicht richtete er sich auf, um Hermine, die die Augen leicht geöffnet hatte, anzusehen, sie zu betrachten, wie er es noch nie zuvor getan hatte, und er konnte nicht umhin zu bemerken, wie schön sie trotz dem Blut und der Erde, die in ihrem Gesicht verschmiert waren, war.

Ein gewaltiges Gefühl, eine Mischung zwischen Erleichterung und mehr als purer Freude, breitete sich in ihm aus und er lachte auf, denn er konnte nicht anders als in diesem Moment einfach nur froh zu sein und ein weiterer Tränenschwall folgte, diesmal jedoch nicht aus Verzweiflung.

Sie wollte sich aufrichten, doch hielten sie Schmerz und Ron davon ab, und er kam langsam näher, seine Hand zu ihrem Haar schnellend, das ihr wundervolles Gesicht verdeckte, und er strich es sanft weg.

"Hey", flüsterte er und schenkte ihr ein breites Lächeln, dass sie, so weit es ihr schmerzender Körper erlaubte, erwiderte.

"Hey", hauchte sie und wollte den Mund ein weiteres Mal zu einer Frage öffnen, als Ron antwortete:

"Shell Cottage, Bills und Fleurs Haus."

Hermine nickte kaum merklich, den Blick nicht von ihm, von seinen hellblau leuchtenden Augen abwendend, die einen solchen Schutz ausstrahlten, eine Geborgenheit, wie sie sie nie vorher erfahren hatte.

Worte schienen überflüssig, allein die Anwesenheit des anderen ließ sowohl Ron, als auch Hermine Luft holen um ihre Herzen zu bewegen, die für den jeweils anderen schlügen.

"Oh, sie ist wach!", rief Fleur und wuselte herbei, um Ron beiseite zu schubsen, und Hermine einen Trank

einzuflößen, wobei sie die Augen nicht vom anderen abwandten.

Sobald Fleur sicher war, dass Hermine auch die ganze grüne Flüssigkeit geschluckt hatte, drehte sie sich zu Ron und sagte: "Harry ist angekommen. Ich denke, du solltest zu ihm und Bill gehen, sie sind draußen."

Er nickte, um ihr zu sagen, dass er sie verstanden hatte, ließ sich jedoch noch ein letztes Mal neben Hermine nieder und nahm ihre Hand, während Fleur zurück in die Küche eilte.

"Hermine, ich-", flüsterte er eindringlich, konnte jedoch nicht mehr weiter sprechen, denn wieder herrschte diese Verbindung, in der nur noch der andere wichtig war, und nichts anderes zählte.

Und sie kamen sich langsam näher, ihre Augen geschlossen ihr Gesicht näher als jemals zuvor, den Atem des anderen spürend, als -

"Ron, komm endlich!"

Doch er wich nicht von ihrer Seite, wollte ewig bleiben, bis Hermine mit leiser Stimme sagte:

"Geh. Harry braucht dich."

Einen Moment lang rang er mit sich, doch als Hermines bittende Miene sah, willigte er mit einem Nicken ein, küsste sie sanft auf die Stirn und verließ mit einem letzten Blick auf sie den Raum, das Haus, wissend, dass er in den letzten vierundzwanzig Stunden eine andere Art und Weise von Liebe erfahren und selbst geliebt hatte.

---

jaa ...

es is ok. denk ich. hatte schon bessere.

kommi?^^